

Anfrage in der **Fragestunde** an Frau Bürgermeister-Stellvertreterin Mag. Judith Schwentner, eingebracht in der Gemeinderatssitzung vom **12. Februar 2024** von Mag. Michael Winter

Sehr geehrte Frau
Bürgermeister-Stellvertreterin
Mag. Judith Schwentner
Rathaus
8011 Graz

Graz, am 12. Februar 2024

Betreff: Höhere Parkgebühren für „große“ Fahrzeuge
Fragestunde

Sehr geehrte Frau Bürgermeister-Stellvertreterin!

Wieder muss man von Plänen lesen die Grazer Bevölkerung mit höheren Parkgebühren für „größere“ Fahrzeuge zu belasten. Zum Glück der Grazer Bevölkerung kann dies nicht im eigenen Wirkungsbereich der Stadt umgesetzt werden. Im Zeitungsartikel wird zwar auf Familien und Menschen mit Beeinträchtigungen eingegangen (Zitat: „Das darf aber nicht Familien oder behinderten Menschen zum Nachteil gereichen.“), in der Praxis wird das jedoch keinen Unterschied machen. Denn welches Fahrzeug gebraucht wird, können nur die Betroffenen entscheiden. Dabei spielt es keine Rolle, ob man die Länge oder das Gewicht für eine derartige Regelung heranzieht, es wird immer zum Nachteil vieler sein, die auf ein Fahrzeug bestimmter Größe angewiesen sind. Zudem sollte in diesem Zusammenhang das mittlerweile zum Unwort der Klimahistorie mutierte Wort „SUV“ näher beleuchtet werden. Denn der Großteil der SUVs liegen in der Größenordnung eines VW Golfs. Auf Grund massiver Teuerungen in Bezug auf Besitz und Erhalt von Fahrzeugen, ist der Luxus eines „zu großen“ Fahrzeuges im Vergleich zum Nutzen ohnehin für die breite Masse nicht mehr möglich.

Wenn Sie eine gerechte Verteilung (Zitat: „Das ist eine Frage der gerechten Verteilung des enden wollenden städtischen Raums. Dass dieser Raum zu einem Gutteil mit parkenden Autos belegt wird, ist keine Zukunftslösung.“) des öffentlichen Raumes suchen, sollte Sie Ihre Augen nicht vor der Grazer Bevölkerung verschließen, die ein Fahrzeug benötigen oder auch wollen. Denn auch sie stützen mit ihren Steuern und Abgaben Ihre Grüne Politik. Aller Kritik zum Trotz, möchten wir Ihnen auch eine Alternative zu Ihrem Vorhaben anbieten, zum Beispiel in besonders von Parkplatzdruck betroffenen Gebieten, jeden Parkplatz zu markieren, um das Verschwinden von Parkraum (öffentlichen Raum) zu verhindern. Statt also die Grazer Autofahrer ständig mit Zwangsmaßnahmen in Ihr Grünes Korsett zu zwingen, sollten sie Maßnahmen ergreifen, die der Umwelt unmittelbar und nicht erst 2040 helfen. Verbesserungspotential gibt es aktuell in vielen Bereichen Ihrer Zuständigkeit wie zum Beispiel im Baustellenmanagement, Ampelschaltungen, Straßenarbeiten während der Hauptverkehrszeiten, Projekte wie Unterführungen, Park&Ride Anlagen und damit einhergehende Verbesserung der Öffi Anbindung etc. Die Liste ließe sich mittlerweile beliebig lang fortsetzen, stattdessen beharren Sie auf Ideologieprojekte und verursachen damit bewusst oder unbewusst Umwelt- und Klimaschädlichen Verkehr und Stau im Grazer Stadtgebiet – Grüne Politik sollte wahrlich anders aussehen.

Aus diesem Grund ergeht an Sie, sehr geehrte Frau Bürgermeister-Stellvertreterin, namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs nachstehende

Anfrage

gem. § 16a der GO des Gemeinderates
der Landeshauptstadt Graz:

Werden Sie vom Vorhaben einer höheren Parkgebühr für „größere“ Fahrzeuge Abstand nehmen und stattdessen wirklich unmittelbar wirksame Maßnahmen auch im Rahmen Ihrer Kernaufgaben wie zum Beispiel Verkehrsfluss etc. forcieren?